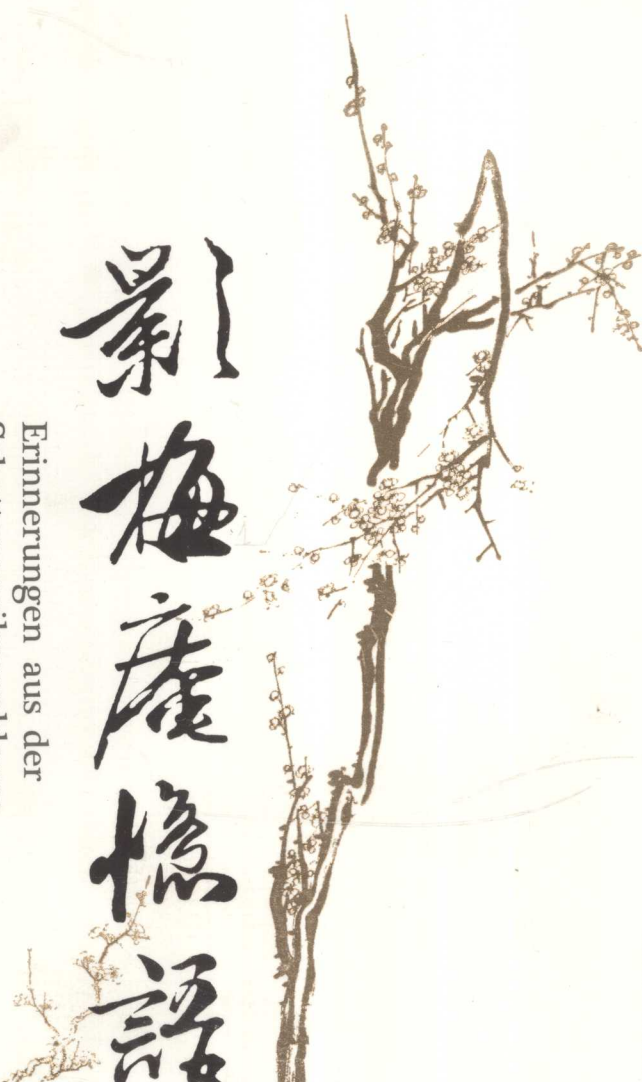


(清) 冒襄 著
Mao Xiang
(德) 史华慈 译
Rainer Schwarz



影梅庵憶語

Erinnerungen aus der
Schattenaprikosenklause

外语教学与研究出版社
FOREIGN LANGUAGE TEACHING AND RESEARCH PRESS

9.4:I
5

Erinnerungen
aus der
Schattenaprikosenklause

影梅庵憶語



清 冒襄 著
Mao Xiang
德 史华慈 译
Rainer Schwarz



H339.4:I
M4/5

外语教学与研究出版社
FOREIGN LANGUAGE TEACHING AND RESEARCH PRESS
北京 BEIJING

图书在版编目(CIP)数据

影梅庵忆语: 汉德对照 / (清) 冒襄著; (德) 史华慈 (Schwarz, R.) 译. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2008.9

ISBN 978-7-5600-7822-9

I. 影… II. ①冒… ②史… III. 古典散文—作品集—中国—清代—汉、德
IV. I264.9

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2008) 第 144285 号

你有你“优”——点击你的外语学习方案
www.2u4u.com.cn
阅读、视听、测试、交流
购书享积分, 积分换好书



德国波鸿鲁尔大学卫礼贤翻译研究中心为译文翻译提供了资金资助。Die vorliegende Übersetzung wurde aus Mitteln des Richard-Wilhelm-Übersetzungszentrums der Ruhr-Universität Bochum finanziert.

出版人: 于春迟

责任编辑: 蓝小雯

装帧设计: 迟红蕾

插图绘制: 孙岳

出版发行: 外语教学与研究出版社

社址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京华联印刷有限公司

开 本: 787×1092 1/16

印 张: 10

版 次: 2009 年 9 月第 1 版 2009 年 9 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 978-7-5600-7822-9

定 价: 32.90 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

物料号: 178220001

Kurzbiographie von Mao Xiang

von Fang Chao-ying

Mao Xiang (Ehrenname Pijiang, Beinamen Chaomin, Pu'an), 27. April 1611 – 31. Dezember 1693, Gelehrter, Dichter, war aus Rugao, Jiangsu, gebürtig. Er kam aus einer Familie, wahrscheinlich mongolischen Ursprungs, die seit dem Ende der Yuan-Dynastie in Rugao ansässig war. In der Ming-Zeit brachte die Familie eine Anzahl von Beamten und Schriftstellern hervor. Sein Vater Mao Qizong (Ehrenname Zongqi, Beinamen Songshao, Zongying, 1590 ? – 1654) war ein *jinshi* von 1628 und ein Beamter unter der Ming-Herrschaft. Von Jugend an war Mao Xiang als Dichter berühmt und fand den Beifall solcher Gelehrten seiner Zeit wie Dong Qichang und Chen Jiru. 1635 ließ er neben mehreren kleinen Sammlungen eigener Gedichte eine Faksimilesammlung von Kalligraphien Dong Qichangs drucken, die den Titel *Hanbilou tie* trug. Er versuchte mehrmals, die Provinzprüfung in Nanjing abzulegen, bestand sie aber nie. Nichtsdestoweniger wurde er dort mit vielen Gelehrten bekannt und schloß sich der politisch-literarischen Gesellschaft Fushe an. Er und drei andere aktive Mitglieder dieser Gesellschaft, Chen Zhenhui, Hou Fangyu und Fang Yizhi, waren als ‚Die vier Wohlgeborenen‘ (*Si gongzi*) bekannt. 1642 bekam er mit Hilfe von Qian Qianyi das

schöne und begabte Singmädchen Dong Bo (Ehrentamen Xiaowan, Qinglian, 1625 – 1651) zur Nebenfrau. Als die Mandschus 1645 nach Südchina vorrückten, wurde sein Heimatort Rugao durch einen lokalen Aufstand bedroht. Die Mitglieder der Familie Mao flohen nach Haining, Zhejiang, wurden aber unterwegs von den Mandschus ausgeplündert und verloren alles. Sie brachten es jedoch fertig, nach Rugao zurückzukehren, nachdem 1646 die Ordnung wiederhergestellt war.

Durch Qing-Beamte wurde Mao Xiang mehrmals dem Hof in Beijing empfohlen, doch er lehnte es ab, sich dem neuen Regime anzuschließen. Um 1650 gab Du Jun (Ehrentamen Yuhuang, Beinamen Chacun, 1611 – 1687) eine Auswahl von Mao Xiangs Werken heraus, die aus 1 Buch Gedichten unter dem Titel *Puchao shi xuan* und 4 Büchern Prosa unter dem Titel *Puchao wen xuan* bestand. Im Jahr darauf (1651) starb Dong Bo im Alter von 27 Jahren (chinesischer Zählung) an Tuberkulose. Zu ihrem Gedenken schrieb Mao Xiang eine Darstellung ihres Lebens in 1 Buch mit dem Titel *Yingmei'an yiyu* („Erinnerungen aus der Schattenaprikosenklause“), die von Pan Ziyuan (Pan Tze-yen) ins Englische übersetzt und 1931 unter dem Titel „The Reminiscences of Tung Hsiao-wan“ veröffentlicht wurde. In einigen Darstellungen heißt es, sie sei von Mandschu-Soldaten entführt und nach Beijing in den Palast geschickt worden, wo sie die Lieblingsnebenfrau des Kaisers Shizu geworden sei. Jüngste Untersuchungen zeigen jedoch, daß die kaiserliche Gattin eine Mandschufrau Xiaoxian war, die fälschlich für Dong Bo gehalten wurde, wahrscheinlich auf Grund der Ähnlichkeit ihrer Familiennamen. Zwei andere begabte Frauen, die Mao später als Nebenfrauen ins Haus nahm – Cai Han (Ehrentamen Nüluo, 1647 – 1686), die 1665

kam, und Jin Yue (Ehrenname Xiaozhu), die 1667 kam – waren beide berühmte Malerinnen. Er hielt eine Truppe von Schauspielerknaben und Unterhaltern für seine zahlreichen Freunde, für die er ein offenes Haus hatte.

Unter Mao Xiangs jüngeren Freunden war Che Weisong, der lange bei ihm wohnte und später das *boxue hongci*-Examen von 1679 bestand. Auch Mao wurde für dieses Examen vorgeschlagen, doch er lehnte das Angebot ab. Er hatte so viele literarische Freunde, daß er 1673 unter dem Titel *Tongren ji* eine Sammlung von Prosawerken und Versen (mit mehr als 450 Einzelstücken) in 12 Büchern drucken ließ, die diese Freunde an bzw. für ihn geschrieben hatten. Um dieselbe Zeit faßte er seine neueren Werke in Prosa und Versen in 12 Büchern unter dem Titel *Chaomin shi wen ji* (oder *Shuihui'an ji*) zusammen. Seine Bibliothek *Ranxiang ge* geriet 1679 in Brand, und mit ihr ging neben wertvollen Büchern auch die Familiensammlung vieler Kunstgegenstände verloren. Vier Jahre nach seinem Tod erschienen 1697 drei seiner kurzen Aufsätze, einer über den Tee, ein anderer zum Lobe der bronzenen Weihrauchbrenner aus der Xuande-Ära (1426 – 1436) und ein dritter über die Orchidee, in der ersten Lieferung des *Zhaodai congshu*.

Mao Xiang hatte einen Bruder Mao Bao (Ehrenname Jiyu, Beiname Zhucuo, 1644 – ca. 1725) und zwei Söhne, Mao Jiasui (anderer Name Heshu, Ehrenname Guliang, Beiname Zhushan, geb. 1635) und Mao Danshu (Ehrenname Qingruo, Beiname Maojun, geb. 1639), die alle als Dichter bekannt waren. Einer seiner Nachkommen, Mao Guangsheng (Ehrenname Heting, Beinamen Ouyin, Jiuzhai, geb. 1873), sammelte die meisten noch vorhandenen Werke von Mitgliedern der Familie Mao, einschließlich derer von Mao

Xiang und anderen Verwandten, und ließ sie in den Jahren 1911 bis 1917 unter dem Titel *Maoshi congshu* drucken.

("Mao Hsiang" in: Arthur W. Hummel, *Eminent Chinese of the Ch'ing Period (1644-1912)*. Washington: United States Government Printing Office, 1943. pp.566a-567a. Aus dem Englischen übersetzt von Rainer Schwarz)

荆梅庵憶語





爱生于昵，昵则无所不饰。缘饰著爱，天下鲜有真可爱者矣。矧内屋深屏，贮光闾彩，止凭雕心镂质之文人描摹想像，麻姑幻谱，神女浪传。近好事家复假篆声诗，侈谈奇合，遂使西施、夷光、文君、洪度，人人阁中有之，此亦闺秀之奇冤，而啖名之恶习已。

Liebe erwächst aus Vertrautheit, das Vertraute aber wird in allem beschönigt. Während beschönigend über die Liebe geschrieben wird, gibt es nur wenige im Reich, die wirklich Liebe verdienen. Zumal der verborgene Glanz und die stille Pracht hinter den tiefen Mauern der inneren Gemäcker nur auf den Ausschmückungen von Literaten beruhen, die ihre Phantasien nachmalen, um den trügerischen Lebenslauf einer Magu oder die ausschweifende Biographie einer Shennü zu verfassen.¹ Heutzutage werden wieder von den Liebhabern solcher Dinge unwahre Lieder geschrieben, die in übertriebener Weise von außergewöhnlichen Liebesvereinigungen erzählen, so daß es in jedermanns Haus eine Xi Shi oder Yiguang, eine Wenjun oder Hongdu gibt.² Auch das ist ein merkwürdiges Unrecht, das man den Frauen antut, und ein Mißbrauch von guten Namen.



妾董氏，原名白，字小宛，复字青莲。籍秦淮，徙吴门。在风尘虽有艳名，非其本色。倾盖矢从余，入吾门，智慧才识，种种始露。凡九年，上下内外大小，无忤无间。其佐余著书肥遁，佐余妇精女红，亲操井臼，以及蒙难遭疾，莫不履险如夷，茹苦若饴，合为一人。

Meine verstorbene Nebenfrau hieß mit Familiennamen Dong, ihr ursprünglicher Vorname lautete Bai, ihr Ehrenname Xiaowan, ein weiterer Ehrenname war Qinglian. Sie stammte vom Qinhuai³ und siedelte nach Wumen⁴ über. Zwar war sie als Freudenmädchen berühmt, aber dies war nicht ihr eigentliches Ich. Als wir uns begegneten, leistete sie den Schwur, mir zu folgen, und nachdem sie in mein Haus gekommen war, traten ihre Klugheit und ihre Begabung erst in verschiedenster Weise zutage. In all den neun Jahren gab es in ihrem Umgang mit hoch und niedrig, Männern und Frauen, jung und alt keine Unbotmäßigkeiten und keine Differenzen. Mir half sie, die Bücher abzufassen, die ich in der Zurückgezogenheit schrieb, und meiner Gattin half sie, sich in den Handarbeiten zu vervollkommen. Sie kümmerte sich auch selbst um die Hauswirtschaft. Als wir aber in Not waren und Krankheiten mich befielen, ging sie allen Gefahren gefaßt entgegen und ertrug Bitternis, als wenn es Süße gewesen wäre. All das zusammen war sie.



今忽死，余不知姬死而余死也！但见余妇茕茕粥粥，视左右手罔措也。上下内外大小之人，咸悲酸痛楚，以为不可复得也。传其慧心隐行，闻者叹者，莫不谓文人义士难与争俦也。

Jetzt ist sie plötzlich gestorben, und ich weiß nicht, ist meine Nebenfrau tot oder bin ich tot. Ich sehe nur, wie meine Gattin einsam und schwach auf ihre Hände schaut und nicht weiß, was sie anfangen soll. Hoch und niedrig, Männer und Frauen, jung und alt – alle sind traurig und bekümmert und meinen, niemand könne sie ersetzen. Jeder, dem ich von ihrer Klugheit und ihrem Betragen berichte, seufzt und erklärt, kein Literat und kein rechtschaffener Mann könne es leichtlich mit ihr aufnehmen.



余业为哀辞数千言哭之，格于声韵不尽悉，复约略纪其概。每冥痛沉思姬之一生，与偕姬九年光景，一齐涌心塞眼，虽有吞鸟梦花之心手，莫能追述。区区泪笔，枯涩黯削，不能自传其爱，何有于饰？矧姬之事余，始终本末，不缘狎昵。余年已四十，须眉如戟。十五年前，眉公先生谓余视锦半臂碧纱笼，一笑瞳若，岂至今复效轻薄子漫谱情艳，以欺地下？倘信余之深者，因余以知姬之果异，赐之鸿文丽藻，余得藉手报姬，姬死无恨，余生无恨。

Ich habe sie schon in einer Totenklage aus mehreren tausend Silben beweint, aber durch die Reimgesetze eingeschränkt, konnte ich nicht auf alles eingehen. Darum habe ich mir noch einmal vorgenommen, die wichtigsten Umstände ihres Lebens aufzuzeichnen. Doch jedesmal, wenn ich bei Nacht an ihr Leben und die neun Jahre, die wir gemeinsam verbracht haben, zurückdenke, wird mein Herz überflutet und meine Augen werden verstopft. Auch wenn ein Vogel aus mir sänge oder wenn ich im Traum von den Blüten gegessen hätte, die literarisches Talent verleihen, könnte ich nicht alles zurückverfolgen und niederschreiben. Mein Schreibpinsel wird von Tränen benetzt, mein Gedankenfluß stockt, darum vermag ich unsere Liebe nicht darzustellen und erst recht nicht zu beschönigen. Zumal während all der Zeit, in der meine Nebenfrau mir diente, nicht körperliche Vertraulichkeiten das Ausschlaggebende waren. Ich bin jetzt schon vierzig Jahre alt, Bart und Brauen sind dicht und lang. Vor fünfzehn Jahren sagte Herr Meigong⁵ von mir, wenn ich kurze Ärmel aus bunter Seide im Schein der grünbeschilderten Lampen sähe, starrte ich lächelnd mit großen Augen darauf. Wie aber könnte ich mich jetzt noch nach der Art von frivolen Schreiberlingen leichtfertig in Liebesszenen ergehen und damit ihr, die jetzt unter der Erde liegt und die mir rückhaltlos so tief vertraut hat, Unrecht tun!

Darum will ich das, wovon ich weiß, daß sich meine Nebenfrau darin tatsächlich von anderen unterschied, einem großen Werk anvertrauen und in schöne Worte kleiden. Dadurch kann ich mich mit eigener Hand bei ihr revanchieren, so daß sie im Tod keine Reue empfinden muß und ich nicht im Leben.



己卯初夏，应试白门，晤密之，云：“秦淮佳丽，近有双成，年甚绮，才色为一时之冠。”余访之，则以厌薄纷华，挈家去金阊矣。嗣下第，浪游吴门，屡访之半塘，时逗留洞庭不返。名与姬颀颀者，有沙九畹、杨漪照。予日游两生间，独咫尺不见姬。